



Die Bundesregierung stellt sich mit anderen EU-Staaten, mit den USA und mit einer Reihe rechtsgerichteter Regierungen in Lateinamerika an die Seite der Putschisten in Venezuela.

Souveränität Venezuelas achten!

Das venezolanische Volk hat sich mit der „Bolivarischen Revolution“ seit 1999 demokratisch mit satten und immer wieder klaren Mehrheiten entschlossen, seinen Weg eigenständig und unabhängig von den Diktaten des US-Imperialismus zu bestimmen.

Die Putschisten versuchen seit Jahren - mit den USA und der EU im Hintergrund - diesen Willen des venezolanischen Volkes zu brechen. Doch haben ihre zahllosen Putsch- und Mordversuche, ihre Destabilisierung sowie ihre Desinformation bislang nicht zum gewünschten Regimewechsel geführt. Ebenso wenig wie die mit ihnen abgesprochenen Sanktionen.

Nun aber wird mit aller Macht ein Bürgerkrieg entfacht und offen mit einer militärischen Intervention von den USA und anderen Ländern gedroht. Die demokratische Ordnung Venezuelas soll mit äußerer Einmischung und Gewalt beendet werden. Die USA möchten ihren „Hinterhof“ wieder in Besitz nehmen.

Nein zu Putsch und Bürgerkrieg!

Die Situation ist brandgefährlich und hat bereits jetzt etliche Todesopfer gefordert. Zweifellos steht Venezuela vor großen wirtschaftlichen Problemen. Doch sie wurden nicht zuletzt durch Boykottmaßnahmen der EU und anderer Länder, die Einfrierung sämtlicher Auslandskonten des Landes durch die USA sowie die Beschlagnahme der venezolanischen Goldreserven durch Großbritannien und viele andere Aggressionen des Auslands herbeigeführt.

Sicherlich gibt es auch Fehlentscheidungen der Maduro Regierung, Lösungen aber muss das venezolanische Volk selbst finden. Die USA, die EU und andere haben sich da nicht einmischen. Auch nicht unter dem Deckmantel von „humanitärer Hilfe“. Und schon zweimal nicht mit Militär und Truppen.

Wieder einmal geht es um Öl!

Im Konflikt um Venezuela geht es nicht um Demokratie und Menschenrechte, wie behauptet. Es geht um Gewinne und Profite. Und wieder einmal um Öl. Immerhin ist Venezuela eines der ölreichsten Länder der Erde.

Vor unseren Augen findet ein Raubzug statt. Ein Raub zug der mächtigsten Länder und der Konzerne der Welt. Gegen Venezuela mit seinen 30 Millionen Einwohner*innen.

Erinnerungen an Chile 1973

Die völkerrechtswidrige Einmischung in die Souveränität Venezuelas erinnert an den Putsch in Chile 1973. Auch damals wurde von den USA eine wirtschaftliche Krise provoziert, die rechte Kreise des chilenischen Militärs dann als Vorwand für den Sturz und die Ermordung des gewählten sozialistischen Präsidenten Salvador Allende nahmen. Konzerne aus aller Welt applaudierten, BAYER und andere schickten sogar an den chilenischen Faschisten Pinochet adressierte Glückwunsch-Telegramme.

Veranstaltung

Droht ein neues Chile in Venezuela?

Venezuela im Zentrum der geopolitischen Auseinandersetzungen über die Kontrolle von Rohstoffen.



Achtung: geänderter Ort!

Freitag, 26. April 2019, 18:30 Uhr
Pichelsdorfer Straße 138
13595 Berlin

Referent des Abends ist **Harri Grünberg**, Mitglied des Parteivorstands der Partei Die Linke und seiner Internationalen Kommission.

Grünberg, geboren 1951 im Lager für jüdische Überlebende des Holocaust in Feldafing/Wolfratshausen, wuchs auf in Rio de Janeiro (Brasilien) und Caracas (Venezuela). Er studierte Politikwissenschaft in Frankfurt am Main, hat sich als Lateinamerika-Spezialist einen Namen gemacht und ist seit 2000 bei Cuba Si („Milch für Kubas Kinder“) aktiv.